

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Nach der „Zeitschrift des kgl. sächs. Statistischen Bureaus“ und nach der Volkszählung vom 3. Decbr. v. Js. bewohnen den Gerichts-amtsbezirk Dippoldiswalde 10656 männliche und 11702 weibliche, zusammen 22358 Personen. Davon entfallen auf die Stadt 1436 männliche und 1558 weibliche, zusammen 2994, und auf das platte Land 9220 männliche und 10144 weibliche, zusammen 19364 Personen. Im Gerichts-Amts-Bezirk Frauenstein wohnen 6352 männliche, 7200 weibliche, zusammen 13552 Personen, und davon in der Stadt 659 männliche, 776 weibliche, zusammen 1435 Personen, und auf dem platten Lande 5693 männliche, 6424 weibliche, zusammen 12117 Personen. Der Haushaltungen gab es in der Stadt Dippoldiswalde 727, und auf dem platten Lande 4360; — in der Stadt Frauenstein 334, und auf dem platten Lande 2575. — In ganz Sachsen zählte man 2,423,586 Seelen, darunter 1,186,889 männlichen und 1,236,697 weiblichen Geschlechts, in 514,427 Familien-haushaltungen.

— Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat gestattet, daß für die im letzten Kriege gefallenen Officiere, Unterofficiere und Mannschaften der sächsischen Armee, wie solches auch in Preußen geschieht, einfache Gedenktafeln in den betreffenden Parochialkirchen errichtet werden dürfen. Dergleichen Erinnerungstafeln von Lindenholz mit gußeisernen broncirten Umfassungen und hübscher künstlerisch ausgeführter Form sind bei dem Musterzeichner M. E. Beck in Herrnhut für den Preis von ca. 21 — 24 Thln, je nach deren Größe zu erlangen.

— Dasselbe Ministerium bringt auch die Verordnung in Erinnerung, nach welcher die Localschulinspectoren und Schullehrer angewiesen werden, sich bei Aufnahme der Kinder in die Schulen zu erkundigen, ob dieselben geimpft worden oder die natürlichen Blattern gehabt haben, beziehentlich die Eltern und Versorger derselben zu Nachholung der Impfung einbringlich zu ermahnen, und verordnet weiter in Bezug auf das Impfwesen, nachdem das Königl. Ministerium des Innern auf Antrag des Landes-Medicinal-Collegiums wegen Einführung der Impfscheine und deren Ausstellung durch die Impfärzte Anordnung getroffen, daß die Schullehrer bei Aufnahme der Kinder in die Schule durch Production der Impfscheine derselben Seiten der Eltern oder Versorger sich überzeugen, ob die Aufnehmenden geimpft worden oder nicht, und haben die Lehrer zu mehrerer Controle nach einem von

dem obgedachten Ministerium herausgegebenen Formular darüber Listen anzufertigen, welche an die Impfärzte abzugeben sind.

Frauenstein. Dem Vernehmen nach wird hier künftigen 13. Decbr. der „Bergmannsgruß“ zur Aufführung gebracht werden. Der Ertrag ist, nach Abzug der Regielosten, zu einer Christbescheerung für Arme bestimmt. Wie machen Freunde der Musik und des Gesanges daher schon jetzt darauf aufmerksam.

* **Altenberg.** Daß eine gute Musik ein großes Auditorium herbeiziehen kann, und daß es im Gebirge auch noch Leute giebt, welche Verständniß für eine gute Concert-Musik haben, bewies das am vergangenen Montage von der Trentler'schen Militärcapelle im Berger'schen Gasthose zu Krazhammer gegebene Concert. Der Saal war bereits gedrängt voll, noch ehe das Musikchor eintraf, welches sich wegen beschwerlichen Fortkommens in einem Omnibuswagen auf der Schneebahn etwas verspätet hatte. Herr Trentler hatte das Programm so sorgfältig gewählt, daß sämtliche Zuhörer hoch befriedigt wurden. Der schönste Beweis, daß das Concert außerordentlich gefiel, war die große Aufmerksamkeit, welche den Vorträgen gewidmet wurde. Es herrschte während desselben eine große Ruhe, so daß das Pianissimo im gedämpften Streichquartett der „Träumereien aus den Kinder-Scenen“ von Schumann noch deutlich zu hören war, und das will doch gewiß viel sagen, da die Hälfte der Zuhörern aus Damen bestand. Obschon jede Nummer applaudirt wurde, so gefiel uns doch hauptsächlich außer dem Vorbemerkten „Nachruf an Carl Maria von Weber“, Phantasie von Bach „Großmütterchen“, Ländler für Violine von Langer, und die „Serenade“ für Flöte und Waldhorn von Tittl, welche Stücke recht geeignet waren, in das musikalische Herz einzudringen und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wir können es daher dem strebsamen Gastwirth Herrn Berger nur Dank wissen, daß er uns einen solchen Kunstgenuß verschafft hat, und wollen wir es ihm von ganzem Herzen gönnen, daß er diesmal seine Rechnung gefunden hat; auch hatte derselbe ein großes Risiko übernommen und sein Versprechen in Bezug auf Verabreichung guter Speisen und Getränke redlich erfüllt und dabei civile Preise gestellt.

Dresden. Der König ist am 30. November Abends mittelst Extrazugs nach Altenburg gereist, um der Beisetzung der Leiche Herzogs Joseph beizuwohnen.

— Seit einigen Tagen hält sich mit seiner Familie der seinerzeit vielgenannte Prätendent auf den schleswig-holsteinischen Thron, Prinz Friedrich VIII. von